

berichtet, daß Deutschland nicht für das Misshandlungskommen der 800 Millionen-Umliehe verantwortlich gemacht werden kann, und daß die eingeführten gesetzgebenden und anderen Maßnahmen zur Durchführung des Kriegsberichts beinahe sind durch die Umliehe als solche. Rheinfelden, 8. August. World berichtet aus australischer Quelle, daß die Unterbringung der deutschen Minenlager binnen 10 Tagen möglich sein werde, und zwar vermutlich zu einem Missionsturk von über 90. London, 8. August. Heute nachmittag, 2.30 Uhr hat eine neue Sitzung der alliierten und der deutschen Minenlager stattgefunden.

London, 8. August. Reuters meldet: Es besteht der Plan, eine Zusammenkunft der Finanzminister und Sachverständigen nach Abschluß dieser Konferenz in Paris zu vereinbaren. Gegenstand dieser neuen Konferenz wäre die Verteilung der Reparationszahlungen, die von Deutschland seit dem Beginn des Jahres 1923 und während des ersten Jahres der Wirtschaftszeit des Dawesplans erhalten worden sind, zu beraten. Ein anderer wichtiger Punkt wäre ferner die Frage, ob die französische und belgische Regierung die Ausgaben für die Ruhebefreiung aus dem Guthaben der Reparationskommission nehmen werde.

Politische Rundschau.

Reichstag am 18. August?

Berlin, 8. August. Wie der „Volksanzeiger“ hört, wird die Reichsbregierung vorwiegendlich unmittelbar nach Schluß der Londoner Konferenz den Reichstag einberufen, um ihm die für die Durchführung des Dawes-Gutachtens notwendigen Gesetzesvorlage vorzulegen. Das Blatt nimmt an, daß die Einberufung des Reichstags etwa um den 18. August herum erfolgen werde.

Republikanischer Tag in Hildesheim.

Hildesheim, 8. August. Der Deutsche Republikanische Reichsbund veranstaltete am Sonnabend u. Sonntag in unserer altherwürdigen Stadt einen republikanischen Tag, der von vielen tausenden republikanisch gesinnten Männern und Frauen besucht war und sich zu einer imposanten Kundgebung für die deutsche Republik gestaltete. Er war verbunden mit einer Ehrung der Gefallenen auf dem Ehrenfriedhof und einem Umzug durch die Stadt.

„Eine ungewöhnliche Dreistigkeit.“

Der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Wendt hat der „Deutschen Tageszeitung“ eine preisgezettelte Berichtigung zugehen lassen, die sich gegen unwahre Behauptungen und Verdächtigungen des Blattes wandte. Das führende autoritäre Organ lehnte die Aufnahme der Berichtigung ab und muß jetzt vom amtlichen preußischen Pressedienst erfahren, daß Dr. Wendt gegen die „Deutsche Tageszeitung“ Strafantrag stellte. Diesen Strafantrag nennt das vornehme Blatt eine ungewöhnliche Dreistigkeit, die sich das „sogenannte Preußische Landwirtschaftsministerium“ leistet.

Das Vorumklid.

Eine Serie von Prozessen.

Der Streit um das Vorumklid scheint sich zu einem Rattenkönig von Prozessen und Verwaltungsstreitverfahren zu entwickeln. Augenblicklich ist die Lage die, daß die Gemeinde Vorumklid nach Jurisdiktion ihrer Beschwerde gegen das Verbot des Liedes beim Regierungsvorstand nunmehr Beschwerde beim Oberpräsidenten der Provinz Hannover eingelegt hat. Dieser wiederum hat im Hinblick auf die einstweilige Verfügung, die die Gemeinde Vorumklid in dieser Angelegenheit gegenüber dem Regierungsvorstand von Aurich erhielt, den Kompetenzkonflikt erhoben. Weiter schwert eine Beschwerde der Gemeinde beim Regierungsvorstand, die sich auf die zwangsweise Auflösung der Vorumklider Badewanne bezieht. Schließlich bedroht die Gemeinde auch den Weg des Verwaltungsstreitverfahrens zu beschreiten.

Verlängerung des deutsch-italienischen Wirtschaftsabkommen. Nachdem das deutsch-italienische Wirtschaftsabkommen vom 18. August 1921 von seiten der beiden Staaten gelobt worden ist, behält es für die Dauer von weiteren neun Monaten, das ist vom 1. Dezember 1924 bis 31. August 1925, Gestaltung.

Das englisch-russische Abkommen unterzeichnet.

London, 8. August. Nach einer Neutermeldung ist das englisch-russische Abkommen heute abend von MacDonald und Bonchon als englischen Vertretern und auf russischer Seite von Patowitsch, Josse, Scheinmann, Radtschenko und Tomsky unterzeichnet worden.

Die erste kommunistische Aufführung in England.

London, 8. August. „Daily Chronicle“ meldet: In Liverpool demonstrierten 20000 Kommunisten gegen die Einleitung von Feuerschäften. Der Zug führte an 40 rote Fahnen mit sich und erregte ungeheure Aufsehen, weil es die erste kommunistische Arbeiterdemonstration in England war.

Faschisten und Kommunisten.

Italien, 8. August. Nach Meldungen der „Ritter Zeitung“ haben gestern in Turin und Genova schwere Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Faschisten stattgefunden. In Turin, wo es mehrere Vermundete gab, erzwangen die Faschisten die Besetzung des Gewerkschaftshauses.

Die diesjährige Bischofskonferenz, die am 16. und 17. August in Fulda stattfindet, wird verbunden mit dem Großhundertjahrfeier der Bildung der Kongregation.

In einer großen Versammlung der Bevölkerung von Fulda und Blomberg wurde eine Entschließung angenommen, durch die die heilige Regierung erzählt wird, im Hinblick darauf, daß die deutsche Sprache von über 50000 Einwohnern gesprochen werde, das Deutsche gleichberechtigt mit dem Französischen und Italienischen gesetztes.

Sämtliche in Deutschland befindlichen russischen Kriegsgefangenen und Internierten können, nach einer Mitteilung des Erfurter Volksgerichtshofs, in absehbarer Zeit kostenlos in ihre Heimat zurückbefördert werden. Meldepunkt bis 1. Oktober 1924.

Wie die „Starodni Politika“ mitteilt, bedrohtigt die tschechische Regierung die Zahl der Gauen herabzusegen. Bei dieser Gelegenheit sollen die beiden deutschen Gauen von Karlsbad und Böhmisches Polen bestreit und den tschechischen Verwaltungsgebieten angegliedert werden.

Die Waffendiebstähle vor dem Staatsgerichtshof.

Wetzlar, 8. August. In der für heute nachmittag 8 Uhr angelegten Verhandlung des Staatsgerichtshofes ist die Verteidigerbank wieder besetzt. Auf Antrag des für die Angeklagten Frieder, Grothmann und Schay erschienenen Rechtsanwalts Dr. Obrecht-Berlin wird beschlossen, die Verhandlung nochmals mit der Vernehmung der Anklägten zu beginnen. Hierauf will Rechtsanwalt Dr. Obrecht einen Antrag auf Ablehnung des Vorlesungen stellen, da sämtliche Angeklagten nach den Vorlesungen die Bekanntschaft gegen den Vorleser aind haben müssen. Ein derartiger Antrag wird jedoch durch Gerichtsbeschluss in diesem Stadium des Verfahrens für ungültig erklärt, da die Verhandlung keineswegs vertagt, sondern nur unterbrochen war. Nunmehr stellt Rechtsanwalt Dr. Obrecht den Antrag, die Verhandlung überhaupt auf einen späteren Termin zu versetzen, und bezieht sich dabei besonders auf das Telegramm der Rechtsanwälte Dr. Samter und Dr. Herzfeld an den Reichspräsidenten und den Reichsjustizminister. Den Maßnahmen, die auf Grund dieses Telegramms angeordnet werden könnten, dürfe nicht vorbereitet werden. Weiter beweist der Umstand, daß Rechtsanwalt Dr. Obrecht nach voller Überlegung ebenfalls die Verteidigung niedergelegt habe, daß eine Verhandlung, die so begonnen habe, in ihren Auswirkungen eine unparteiische Behandlung der Sache nicht gewährleiste. Das Verfahren sei mit Imponderabilien belastet, die auf die Richter unbedingt nachwirken müßten. Rechtsanwalt Dr. Neumann bittet, den Antrag abzulehnen. Ganz besonders weist er die Bezugnahme auf das Telegramm zurück. Ein Eingriff in die richterliche Unabhängigkeit und in ein schwebendes Verfahren sei selbstverständlich vollkommen unzulässig. Das müsse gerade der höchste Gerichtshof betonen. Der Antrag wird abgelehnt, da die angeführten Gründe die Verteidigung nicht rechtfertigen. Rechtsanwalt Dr. Obrecht erklärt darauf, er habe keine Möglichkeit mehr, diesem Gerichtshof gegenüber die leichten Argumente, die der Verteidigung zur Verfügung stehen, geltend zu machen, und er sehe sich daher gezwungen, die Verteidigung niedergelegen. Hierauf wird festgestellt, daß die Angeklagten Frieder, Schay und die Brüder Frackmann durch den Rechtsanwalt Dr. Goldstein, der Angeklagte Grothmann durch Rechtsanwalt Dr. Taubert und die Angeklagten Reichswehrsoldaten durch Rechtsanwalt Leichter vertreten werden. Rechtsanwalt Dr. Taubert bittet für heute um Verhandlung, da er sich auf die Verteidigung in der kurzen Zeit nicht pflichtgemäß habe vorbereiten können. Der Gerichtshof entscheidet diesem Antrag und vertagt die Verhandlung auf Sonnabend vormittag 10 Uhr.

Von Stadt und Land.

Aue, 9. August.

Glockengeläute am Verfassungstag. Wie im Vorjahr hat die Reichsregierung gebeten, daß die Kirchen sich an der Feier des Verfassungstages beteiligen. Es handelt sich darum, daß die Kirche auch ihrerseits dazu beiträgt, daß der Heimatgedanke verstetzt und der Staatsgedanke mit christlichen Geist erschützt wird, die Liebe zum Vaterland in dieser schweren Zeit immer mehr gesteckt und der Dienst an ihm zur innersten Pflicht gemacht wird. Das Reichsministerium geht davon aus, daß die Weimarer Verfassung nach den Geschäftserungen des Reiches und den Umsturzen den staatlichen Grundlagen des Reiches wieder ein festes Gefüge gegeben hat. Das evang.-luth. Landeskonsistorium hat daher angeordnet, daß am 11. August, vormittags 9 Uhr in allen Kirchen die Glocken geläutet werden.

Blasmusik am Sonntag, den 10. August 1924 vorm. 11 Uhr auf dem Markt. Mußfolge: 1. Admiral-Marsch von Friedemann; 2. Konzert-Ouverture von G. W. Carl; 3. Den Sonnenhelden, Lied von R. Schumann; 4. Gold und Silber, Walzer von Franz Lehár; 5. Reise schlägt 18. Polka von C. Morena.

Der heutige Wochenmarkt war trotz der regnerischen Witterung wieder gut besucht, die Kauflust eine gute zu nennen. Die Preise waren, vor einzigen kleinen Schwankungen abgesehen, dieselben wie am vergangenen Markttag.

Ausgegriffene Aussteiger. Vergangene Nacht wurden von den hiesigen Polizei zwei Durchsuchen genommen, die aus der Fürstgegenstätte Marienstift in Neuwallt heimlich entwichen waren.

Ein Kleidhaber von Kleidungsstücken versteckte in der letzten Woche in verschiedenen Läden der Schreberstraße am Schlachthof und entwendete daraus vorgefundene Kleidungsstücke, während er alles andere unberührt ließ. Es ist bisher noch nicht gelungen, den Dieb dingfest zu machen.

Kraftfahrgewaltkontrolle. Am heutigen Sonnabend wird auf Anordnung der Kreishauptmannschaft Hildesheim im ganzen Regierungsbezirk Hildesheim in sämtlichen Ortschaften innerhalb der Zeit von früh 6 Uhr bis spätest 9 Uhr eine Kontrolle aller auf den Straßen sich bewegenden Kraftfahrzeuge (Kraftwagen und Kraftfahrer einschließlich der Kleinmotorräder) durchzuführen. Vorausgesetzt ist, daß die für deren Verkehr vorgesehenen Vorschriften von den Eigentümern und Führern der Kraftfahrzeuge beachtet werden. In die Ausübung der Kontrolle haben die Beamten der Landespolizei und der örtlichen Polizei getreten.

Wie ehemaligen Karabiniers in Aue und Umg. seien auf eine Anzeige in heutiger Nummer aufmerksam gemacht, betr. Wiedergabe über „Festsatzes Teilnahme an der Wieder-

sehensfeier am 12. und 13. September in Borna.

Die Reichsbundesgräber für die Lebenshaltungskosten (Gehalt, Wohnung, Beleuchtung, Heizung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamt für Mittwoch, den 8. August auf das 1.480 Millionenfache der Vorkriegszeit. Sie ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Carolathéater-Lichtspiele. Ein spannender, sympathischer Film in 5 Akten: „Die Vergißmeins“ läuft im neuen Programm in den Carolathéater-Lichtspielen über die Weiße Wand. In der flott geschriebenen und prächtig inszenierten Handlung des Films führt die Frage der Künstlererei zu einem sehr tragischen Ausgang. Die „Vergißmeins“, das frische Kind, das für ein Waisenhaus geholt und zu seinem Weibe gemacht hat, starzt sich in einen Abgrund, um den geliebten Mann nicht seiner Kunst zu entziehen. Der Film überträgt die landläufigen Erscheinungen seiner Gattung, enthält wunderbare Gebürgszenen und wird vorzüglich gespielt. Olga Walter, die in Aue lange nicht gespielt, beeindruckt als Hauptdarstellerin, treibt die Hauptrolle und führt mit ihrem innigen Spiel die Zuschauer zu Tränen. — Außerdem bringt das neue Programm den Schlussel des Eddie Polo-Films „Die geheimnisvolle Vier“ mit dem Untertitel „Glückloses Gold“. Damit wird das Episodenwerk beendet, wie es begonnen hat, spannend und sensationell.

Niederschlema. Am 8. August wurde in der Mulde in Niederschlema am Neuen unterhalb der Papierfabrik ein Toter aufgefunden. Es handelt sich um den 79 Jahr alten Sozialdemokraten Hermann Weigel aus Alberoda.

Bschlorau. Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Bschlorauer. Der hiesige Militärveteranenverein begebt am Sonntag, den 10. August die Weiße des Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Bschlorauer. An dem Weihfest werden die Ortssvereine und viele auswärtige Vereine, so aus Aue, Schwarzenberg und anderen Orten teilnehmen. Am Sonntagabend findet eine Nachfeier im Hirschsaal statt.

Alberoda. Der hiesige Frauenverein, hielt eine Versprechung wichtiger Fragen in der „Edelmannmühle“ ab. Pfarrer Trudenbrodt erstattete den Jahresbericht. Der Verein hat sich auch im vergessenen Rechnungsjahre seinen Aufgaben vollkommen gewachsen gezeigt. Durch geschickte rechtzeitige Anlegung des Kapitals in Lebensmitteln und Heizmaterial konnte auch in der nervösen Entwertungszeit die Hilfsarbeit an den Bedürftigen fortgesetzt werden. Im neuen Jahr (ab Januar 1924) hat sich der Verein die Unterstützung bedürftiger Konfirmanden angelegen sein lassen. Durch Teller- und Haushaltungen unter den Mitgliedern wurden Mittel zur Linderung mancher verborgenen Not aufgebracht. Im vorigen Monat war der Verein dank der Rücksicht der Standesdamen und der Opferwilligkeit sämtlicher Mitglieder imstande, 52 Bentner Kohle und 25 Bentner Kreisels an alte Leute und sonstige Bedürftige auszuteilen. Das Rechnungsjahr schließt mit einem Kostenbestand von 8,01 Mark ab. — Die Mitgliederzahl hat auch im vergangenen Jahre wieder zugenommen. Die Geschäfte der Vorsteherin lagen wieder in den bewährten Händen der Frau Gutsch, Anna Müller. Unermüdlich fleißig standen ihr zur Seite die seit Jahren bei unten Sachen dienenden Frauen M. Weigel, M. Frenzel, M. Knorr und M. Junghans. Zur Vertrauensperson für Oberalberoda wurde Frau M. Dusch ernannt.

Dolsnitz i. E. Der Bau eines Krematoriums ist für unsere Stadt und die umliegenden Verarbeitungsstädte geplant. Die in Betrieb kommenden Gemeinden werden demnächst eine Geländebefestigung vornehmen. Die Einführung der kostenlosen Totenbestattung soll in der nächsten Gemeindesitzung erörtert werden.

Annaberg. Tiroler Besuch. 28 Tiroler Studentinnen, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befinden, werden am 19. August Einzug in Annaberg halten. Mit ihrer Hilfe wird an diesem Tage der Verein für das Deutschtum im Ausland einen „Deutschen Abend in Tirol“ veranstalten.

Neues aus aller Welt.

Ein Gemeindevorsteher ermordet. In Jena wird gemeldet: Ein schreckliches Verbrechen hat sich im Lustkurtin Frankenheim abgespielt. Als in der Nacht zum Donnerstag kurz nach Mitternacht der Gemeindevorsteher Abe auf dem Gehweg begriffen war, wurde er von einem Einwohner, dem man ein Fenster eingeschlagen hatte, um Hilfe angerufen. Auf dem Wege nach der Wohnung des Betreffenden, die mittler im Orte liegt, wurde Abe plötzlich von einer Anzahl zum Teile angetrunken Männer und Burschen überfallen und durch Steinwürfe, Stockschläge, Messerstiche so schwer verletzt, daß er am folgenden Tage im Krankenhaus zu Tode starb. Drei Teilnehmer des Verbrechens sind bereits verhaftet und dem Landgericht Meiningen zugeliefert worden.

Das Kino als Konditorei. Unsere an Erfindungen und Entdeckungen so reiche Zeit bringt immer neue Ideen hervor, nicht die wenigs auf dem Gebiete des Kinowesens. Da ist beispielswise jetzt von einem findigen Kopf in Stockholm eine originelle Sache ausgedacht worden, nämlich das Konditoreikino. Dort ist seinerlei Eintrittsgeld zu bezahlen, dagegen ruht jeder Gast etwas verzeihen, und zwar darf seine Kasse nicht weniger als eine Krone betragen. Eine Tasse Kaffee mit einem Kuchen kostet ebensoviel als ein Kuchen ohne Kaffee. Ob sich die Neuerung in Deutschland einführen läßt, ist die zweite Frage. Die begeisterten Anhänger des Konditoreikinos wären wohl höchstens unsere Bäckische. Bei Schlagsahne und Schillerkuchen den beliebtesten Filmhelden bewundern, wäre wohl für sie ein besonderer Genuss.

Die französische Gräfin mit den langen Fingern. Vor einigen Wochen bemerkte man in einem Hotel in Aizza, daß dort Bettläger in großem Maßstab verschwanden. Nachdem alle Nachforschungen zu keinem Resultat geführt hatten, versteckte sich die Bettlerin des Hotels selbst im Bäderne neben der Waschsalon mehrere Nächte hindurch. Nach Mitternacht wurde die Tür leise geöffnet und in die Waschsalon hukte die Gräfin von Loulouse-Lautrec. Es stellte sich heraus, daß die Gräfin seit langem von Hotelbediensteten lebt. Allerdings hatte sie früher in anderen Hotels nur Kleinigkeitkeiten entwendet. Dadurch, daß sich niemals Verdacht auf sie gesetzt hatte, war sie fähiger geworden und hatte die Diebstähle „freihändiger“ betrieben.

Schnell einen Klammel, ehe der Standal losgeht. Ein Mann kommt in die Bar. „Geben Sie mir einen Doppel-Klammel, ehe der Standal losgeht.“ Das Bartbüchlein reicht ihm erstaunt ein Glas. „Noch einen Doppel-Klammel, ehe der Standal losgeht.“ Es kommt noch einen Doppel-Klammel. Und noch einen. Und darauf noch einen. Auf diese Weise